Werk

Titel: Zu Epiktet IV 7,6

Autor: Meiser, Karl

Jahr: 1910

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?509862098_0045|log20

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

ZU EPIKTET IV 7, 6.

Εἶτα ὑπὸ μανίας μὲν δύναταί τις οὕτω διατεθῆναι πρὸς ταῦτα καὶ ὑπὸ ἔθους οἱ Γαλιλαῖοι· ὑπὸ λόγου δὲ καὶ ἀποδείξεως οὐδεὶς δύναται μαθεῖν —;

Epiktet will sagen: Furchtlosigkeit (*ἀφοβία*) kann durch Wahnsinn und Verzweiflung erzeugt werden —: sollte sie nicht auch durch vernünftige Beweisführung gewonnen werden können?

Daß die Christen (*οἱ Γαλιλαῖοι*) durch Gewöhnung (*ὑπὸ ἔθους*) Todesverachtung zeigen, kann nicht richtig sein; nicht Gewöhnung macht sie zu Märtyrern, sondern der unerschütterliche Glaube an die Unsterblichkeit ihrer Seele, das *fidei pretium,* wie Prudentius sagt (Passio Cypriani martyris v. 40), die Überzeugung (ibid. v. 43).

Merce doloris emi spem luminis et diem perennem.

Es ist also für *ὑπὸ ἔθους* zu lesen *ὑπὸ πειθοῦς*, wofür folgende Stelle aus Lukian spricht, de morte Peregrini c. 13: *πεπείκασι γὰρ αὐτοὺς οἱ κακοδαίμονες τὸ μὲν ὅλον ἀθάνατοι ἔσεσθαι καὶ βιώσεσθαι τὸν ἀεὶ χρόνον, παρ' ὃ καὶ καταφρονοῦσι τοῦ θανάτου καὶ ἑκόντες αὑτοὺς ἐπιδιδόασιν οἱ πολλοί· ἔπειτα δὲ ὁ νομοθέτης ὁ πρῶτος ἔπεισεν αὐτοὺς ὡς ἀδελφοὶ πάντες εἶεν ἀλλήλων.*

Marc Aurel bezeichnet dieses Verhalten der Christen gegenüber dem Tode als *ψιλὴ παράταξις, obstinatio mera,* während der Stoiker wohlbedacht (*λελογισμένως*) dem Lebensende entgegensieht (11, 3).

München. KARL MEISER.